«Schwarz-Peter-Spiel» soll endlich aufhören

Dulliken Alle Anträge des Gemeinderates wurden bewilligt

VON RENÉ BIRRI (TEXT UND BILD)

Dullikens Gemeindepräsident Walter Rhiner durfte am Montagabend in der Aula «Kleinfeld» 31 der 2439 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung begrüssen. Während der ganzen Versammlung benützte keiner der anwesenden Personen die Diskussionsmöglichkeiten. Eine leichte Aufgabe hatte der gewählte Stimmenzähler Christian Siegenthaler, wurden doch alle Beschlüsse einstimmig gefällt.

Finanzausgleich und Sozialkosten

Zum Budget 2014: Der Finanzausgleich von 2,2 Mio Franken, 330 000 Franken mehr als 2013, hat etwas Luft geschaffen bei der Zusammenstellung des Budgets 2014, welches mit einem Ertragsüberschuss von 81 485 Franken abschliessen wird. Auch der budgetierte Beitrag der Elektra Dulliken in der Höhe von 250 000 Franken wirkt sich positiv aus. Aufgrund des letzten Jahresabschlusses darf mit einem um gut 100 000 Franken höheren Gesamtsteueraufkommen gerechnet werden. Doch die höheren Steuermehraufnahmen werden wieder von den Sozialkosten aufgebraucht, denn diese betragen 3 571 650 Franken, im Jahr 2013 waren es noch 3 459 940 Franken. Der Beitrag an die Verwaltungskosten der Sozialregion Oberes Niederamt nimmt als Folge der in der SON notwendig gewordenen organisatorischen Neuerungen und der Zunahme der Fallzahlen erneut zu. Obwohl Dulliken einen Ausländeranteil von 40 Prozent hat, sind diese Ausgaben in der Höhe von 539 050 Franken im Durchschnitt des Kantons Solothurn.

> **«In Sachen Sozialkosten wird sich ein politisches Erdbeben abzeichnen.»**
> **Andreas Gervasoni,** Gemeindeverwalter

«Von Kostensenkung keine Spur»

Im jetzigen Zeitpunkt ist in der Gemeinde Dulliken eine Steuersenkung nicht möglich, obwohl der Verschuldungsstand gehalten werden kann. Die Steuern für natürliche Personen betragen 123 Prozentpunkte, für juristische Personen 93 Punkte. Der Finanzplan sieht bis zum Jahr 2018 eine moderate Pro-Kopf-Verschuldung in der Höhe von 791 Franken vor. Gemeindeverwalter Andreas Gervasoni, Bereichsleiter Finanzen, prognostizierte, «dass sich in Sachen Sozialkosten ein politisches Erdbeben abzeichnen wird». Und Gemeindepräsident Walter Rhiner erwähnte: «Das Herumschieben des Schwarzen Peters soll endlich aufhören, denn damit werden die Kosten nur hin und her geschoben, aber von Senkung keine Spur.»

Zu den Spezialfinanzierungen: Die Feuerwehrrechnung erwartet einen Cashflow von lediglich 40 840 Franken, welcher vollumfänglich für Abschreibungen verwendet wird. Für das kommende Jahr sind Anschaffungen von nur 20 000 Franken vorgesehen. Einen Ertragsüberschuss in der Höhe von 115 710 Franken ist in der Wasserrechnung budgetiert. Wenn die Investitionen für die Ausscheidung einer oberen Zone in Millionenhöhe konkreter werden, wird noch einmal über die Angemessenheit der Wassergebühr zu befinden sein. Die Abwasserrechnung rechnet mit einem Cashflow von 226 000 Franken, welcher für Abschreibungen, respektive für die Äufnung von Rücklagen zum Werterhalt der Anlagen vorgesehen ist. Die Gebührensenkung um 20 Prozent bei den Kehrichtsack- und -markengebühren wirkt sich auf die Abfallrechnung aus. Diese schliesst mit einem Defizit von 34 210 Franken ab. In der Folge wird das Eigenkapital der Abfallrechnung reduziert.

Im kommenden Jahr sind Nettoinvestitionen in der Höhe von 888 000 Franken geplant. Im Programm ist unter anderem auch die Instandstellung der Gartenstrasse für 175 000 Franken vorgesehen.

Für insgesamt 175 000 Franken wird die Gartenstrasse im kommenden Jahr saniert.

Dulliker Budget 2014

Ertrag:	28 390
Aufwand:	28 308
Ertragsüberschuss:	82
Gesamtabschreibung:	785
Cashflow:	909
Nettoinvestitionen:	888
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	102
Finanzierungsüberschuss:	21
Nettoverschuldung:	500
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	100
Steuerfuss nat. Personen (in %):	123
Steuerfuss jur. Personen (in %):	93

in 1000 Fr.

In Kürze

- Gemeindepräsident Rhiner erwähnte, dass durch die Verleihung des Heimat- und Architekturpreises an das Hugi-Areal dies zu einer Visitenkarte der Gemeinde geworden sei.
- Im Gehracher haben die Arbeiten für das erste Einfamilienhaus begonnen, weitere werden folgen. Auch im Gebiet Bad/Rain sollen in nächster Zeit wieder die Baumaschinen auffahren.
- Einen speziellen Dank sprach der Gemeindepräsident der Kubiko Dulliken für das Organisieren der schönen Adventsfenster aus.
- Mit der Hoffnung, dass er mit vielen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am Neujahrsapéro vom Samstag, 4. Januar, auf ein erfolgreiches 2014 anstossen kann, durfte Walter Rhiner nach 65 Minuten die Gemeindeversammlung für geschlossen erklären und zum Apéro einladen.

LOGOPÄDIE SCHULFÜHRUNG FÜR ANDERE GEMEINDEN

Vom Schuljahr 2014/15 an **zieht sich das Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn aus der Logopädie zurück,** und der Kanton überlasst in der Folge die Organisation und die Finanzierung den Einwohnergemeinden. Inskünftig ist es also nicht mehr Sache des Kantons, sondern **der Gemeinden, die Logopädinnen zu besolden.** Der Kanton sichtet allerdings die ordentlichen Subventionen aus. Auch in Zukunft soll weiterhin für alle bisherigen und eventuell neu dazu stossenden Gemeinden **in Dulliken die Logopädie angeboten** werden. Es geht um die Gemeinden **Däniken, Lostorf, Obergösgen, Stüsslingen und neu Starrkirch-Wil.** Ein Zweckverband ist für diese Zusammenarbeit zu gross, deshalb wird das Modell **«Schulführung für andere Gemeinden»** gewählt. Der Souverän ermächtigte den Gemeinderat, mit den Partnergemeinden einen **Kooperationsvertrag** auszuhandeln und abzuschliessen. Zudem wurde der Rat mit dem Vollzug beauftragt. (REBI)

Voranschlag 2014 wurde einstimmig genehmigt

Starrkirch-Wil Der Souverän hiess auch das revidierte Friedhofs- und Bestattungsreglement gut.

VON BEAT WYTTENBACH

Starrkirch-Wils Gemeindepräsident Daniel Thommen konnte am Montagabend 30 der 1146 Stimmberechtigten im Dorfchäller zur Budgetgemeindeversammlung willkommen heissen. Er und Gemeindeverwalter Beat Gradwohl führten durch ein Budget, das erneut tiefrote Zahlen ausweist: Bei Nettoinvestitionen von 217 000 Franken ist ein Aufwandüberschuss von rund 656 000 Franken zu verzeichnen. Grösstenteils dafür verantwortlich sind nebst den tiefen Steuereinnahmen die Mehrausgaben im Bereich Bildung von 186 300 Franken, währenddem sich die Kosten für die Soziale Wohlfahrt (plus 22 000 Franken) auf hohem Niveau stabilisiert haben.

Massnahmenplan vorgesehen

Das strukturelle Defizit kann, so der Gemeindepräsident, mittelfristig nicht mehr über Budgetkürzungen abgefangen werden. Für das nächste Jahr habe der Gemeinderat zwar von einer Steuererhöhung abgesehen, doch werde der Rat zusammen mit der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission im Verlaufe des kommenden Frühlings ein Massnahmenpaket zusammenstellen, das dann auf das Jahr 2015 einwirken soll. Die Investitionen wolle man für das kommende Jahr auf einem tiefen Niveau halten; im Zentrum steht die Sanierung der Käppelistrasse, die im Zusammenhang mit der Überbauung Büntenacker notwendig sei. Hier gelte es, Wasser- und Abwasserleitungen zu sanieren.

Zu den Spezialfinanzierungen: Bei der Wasserversorgung besteht ein kleines Defizit von 12 300 Franken, das aber durch das vorhandene Eigenkapital von 657 901 Franken (per 31. Dezember 2012) abgedeckt werden kann. Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Plus von 76 500 Franken ab; das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2012 593 287 Franken. Die Abfallbeseitigung wird über die Stadt Olten abgerechnet und schliesst, wie immer, ausgeglichen ab. Und die Spezialfinanzierung «Liegenschaft Aarauerstrasse 23» weist einen Ertragsüberschuss von 12 800 Franken bei einem Eigenkapital von 92 444 Franken per 31. Dezember 2012 aus.

Die Anwesenden stimmten dem Voranschlag 2014 einstimmig zu, ebenso der Beibehaltung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen (je 102 Prozentpunkte) sowie der Feuerwehr-Ersatzabgabe (zehn Prozent der einfachen Staatssteuer, im Minimum 20 Franken, im Maximum 400 Franken, wie bisher). Ferner nahm die Versammlung Kenntnis von der Beibehaltung des Wasserpreises (Fr. 1,50/m³ zuzüglich 2,5 Prozent Mehrwertsteuer) sowie des Abwasserpreises (Fr. 1.00/m³ zuzüglich 8,0 Prozent Mehrwertsteuer).

In Kürze

- Die Versammelten genehmigten auch die Revision des Friedhofs- und Bestattungsreglementes einstimmig. Im Zuge der Sparmassnahmen hatte der Gemeinderat beantragt, den bisherigen Pauschalbeitrag von 486 Franken pro Bestattung zu streichen. Der Rat wies aber darauf hin, dass die Gemeinde weiterhin Leistungen für die Einwohner erbringe, wie zum Beispiel das Überlassen einer Grabstätte inklusive Grabaushub; das Öffnen, Zudecken und Planieren des Grabes; die leihweise provisorische Grabeinfassung oder die Kosten für Totengräber und Leichenbegleiter. Ferner wurde der Name der christkatholischen Kirchgemeinde angepasst und Präzisierungen bezüglich der Bepflanzung bei den Urnenfeldern vorgenommen. Das Reglement tritt per 1. Januar 2014 in Kraft und ersetzt jenes vom 23. Juni 2008.
- Der Gemeindepräsident wies auf diverse Veränderungen bei der Buslinie 3 im Hinblick auf den bevorstehenden Fahrplanwechsel hin. Unter anderem sollen Fahrgäste, die beim Gemeindezentrum einsteigen, im Bahnhof Olten von direkten Anschlüssen nach Bern und Zürich profitieren können.
- Der traditionelle Neujahrsapéro findet am Donnerstag, 2. Januar, von 10.30 bis 12 Uhr in der Dorfhalle Jurablick statt.

Starrkirch-Wiler Budget 2014

Ertrag:	7445
Aufwand:	8101
Aufwandüberschuss:	656
Gesamtabschreibung:	453
Cashloss:	126
Nettoinvestitionen:	217
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	–58
Finanzierungsfehlbetrag:	343
Nettoverschuldung:	2212
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	1332
Steuerfuss nat. Personen (in %):	102
Steuerfuss jur. Personen (in %):	102

in 1000 Fr.

Hinweise

Kienberg **Geheimnisse entdecken**

Hermine Anna Sammut von der maltesischen Insel Gozo, eine Künstlerfreundin von Lucia Brogle-Finatti, wird am kommenden Wochenende von Freitag bis Sonntag im Kienberger Töpferchäller ihre neu kreierten Bilder sowie ihre Silber-Goldschmuck-Werke zeigen. Im festlich dekorierten Atelier sowie in der Galerie Töpferchäller an der Anwilerstrasse 53 können die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise gehen und die vielen verborgenen Geheimnisse aufspüren und finden. An der Vernissage wird zudem das fünftägige Projekt «Pfingstseminar auf Gozo» vorgestellt. Die Vernissage findet übermorgen Freitag, 13. Dezember, um 19 Uhr statt; die Ausstellung ist an jenem Abend sowie am Samstag, 14. Dezember, von 16 bis 22 Uhr sowie am Sonntag, 15. Dezember, von 11 bis 17 Uhr zugänglich. Die beiden Damen freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Weiter Informationen zur Ausstellung oder zum Töpferchäller selber sind im Internet erhältlich unter der Homepage www.toepferchaeller.ch. (BW)